



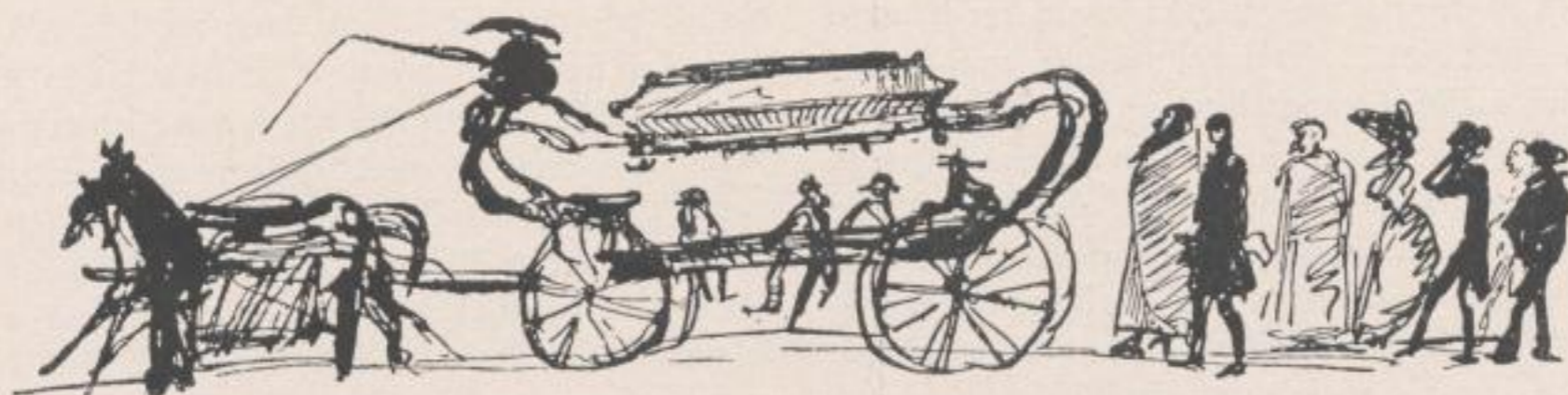
Zeichnung zum »Sargmacher«

A. S. P U S C H K I N

Alexander Stepanowitsch (sein Lehrer Solonitzky) gezeigt, wie Landschaften gezeichnet werden müssen.« Als Zögling der Kavallerieschule und später als Offizier des Leibgarde-Husarenregiments nahm er ernsthaft Zeichen- und Malunterricht bei dem Maler Sabolotzky, der das bekannte Bildnis seines Schülers, des Leibhusaren, gemalt hat. Als er nach dem Kaukasus verbannt wurde, begeisterte ihn dessen mächtige wilde Natur zur Wiedergabe sowohl in seinen literarischen Werken wie auch in unzähligen Zeichnungen. Er schreibt darüber an Rajewsky: »Ich habe schnellerhand die Ansichten aller bemerkenswerten Orte, die ich besuchte, aufgenommen und führe eine ansehnliche Sammlung mit mir.« Sein Kamerad von der Kavallerieschule her, W. Boborykin, der auch nach dem Kaukasus

verbannt wurde, erzählt von seinem zufälligen Zusammentreffen mit Lermontow. Er fand ihn in einem Gasthaus im Militärrock am Tisch sitzend, in Gesellschaft eines Zivilisten (eines französischen Reisenden): beide zeichneten eifrig und sangen dabei sehr laut: »A moi la vie, à moi la vie, à moi la liberté.« Lermontow und der Franzose reisten zusammen, skizzierten unterwegs interessante Landschaftsbilder und benutzten die Ruhepause im Gasthaus, um ihre Skizzen zu ordnen und auszuführen (in Bleistift und Aquarell). Auch Ölgemälde (Landschaften und Schlachtenbilder) sind uns von Lermontow erhalten.

Im »Gymnasium für höhere Wissenschaften« des Fürsten Besborodko und im Lyzeum von Njeschin, wo N. W. Gogol (1809–1852) erzogen



Zeichnung zum »Sargmacher«

A. S. P U S C H K I N